Eigentlich neues bietet das Werk nicht. Das hat aber der Verfasser auch gar nicht beabsichtigt. Er will nur die Ergebnisse der bisherigen Forschung der Praxis dienstbar machen. Als die Grundpfeiler seines Gebäudes nennt er selbst "Sievers and Sweet, the eminent Old English scholars, Kluge, the well-known author of the 'Etymologisches Wörterbuch d. d. Spr.' and Brugmann, the industrious investigator of Indo-Germanic Sound Laws, the judicious codifier of the learning of the New School of Comparative Philologists in Germany".

Das Verdienst solcher Werke ist, "aus gediegnem Golde Münzen zu schlagen". Und wenn auch der Verfasser dies Ideal nicht immer erreicht hat, wenn auch manche seiner Münzen schon ausser Kurs gesetzt sind, oder wenn er uns gar mitunter blinkende Rechenpfennige statt des Goldes darbietet — dem Zweck des Buches thun diese Mängel im Einzelnen keinen wesentlichen Eintrag. Es bleibt trotz allem ein für weitre Kreise brauchbares und nutzbringendes Werk.

Dezember 1891.

Wilhelm Streitberg.

Kluge F. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 5. verbesserte Auflage, Lief. 1—2. Strassburg Karl J. Trübner 1891/92. Vollständig in 10 Lieferungen à M. 1.

Von diesem vortrefflichen Werk sind von 1883 bis 1889 4 Auflagen erschienen, und schon 1891 wurde eine 5. notwendig, ein Beweis für den ausserordentlichen, und zwar berechtigten, Erfolg desselben. Die 3 ersten Auflagen waren identisch, die 4. war einer grösseren Umarbeitung unterzogen. Mehrere Detailfehler wurden beseitigt, in weitem Umfang Rücksicht auf die deutschen Mundarten und die aus fremden Sprachen entlehnten Elementen genommen. Dies letztere ist in der jetzt im Erscheinen begriffenen 5., von der mir bis jetzt 2 Hefte vorliegen, in noch höherem Maasse der Fall. Nach diesen Heften zu urteilen, hat man allen Grund anzunehmen, dass das in der Ankündigung der Verlagsbuchhandlung gesteckte Ziel, "nach einer Vertiefung und Erweiterung der wortgeschichtlichen Probleme" zu streben, "und den neuesten Fortschritten der etymologischen Wortforschung gebührende Rechnung zu tragen", so weit der Umfang zulässt, völlig erreicht worden ist. Sowohl im rein wissenschaftlichen wie im mehr populären Interesse hat das Buch durch die "Aufnahme mancher jüngeren Entlehnungen, deren Geschichte in den übrigen Wörterbüchern zu wenig berücksichtigt ist, sowie durch umfanglicheres Zuziehen der deutschen Mundarten" sehr viel ge-

wonnen. Das Werk wird in 10 Lieferungen zu je 1 Mark erscheinen; und ich behalte mir vor, nach dem endlichen Erscheinen auf dasselbe zurück zu kommen, um einige besonders interessante etymologische Erörterungen etwas ausführlicher zu besprechen oder einige etymologische Detailbemerkungen zu machen. Diese Zeilen haben nur den Zweck, auf die schon vielbekannte Arbeit womöglich noch mehr die Aufmerksamkeit zu lenken und zur Verbreitung derselben in noch weiteren Kreisen beizutragen. Daneben kann ich schon jetzt einen Wunsch nicht unterdrücken, den nämlich, dass der geehrte Herr Verfasser, für den, wie ich hoffe, ein solcher Plan nicht fremd sein kann, eine weitere Auflage desselben Wörterbuches, aber mit den wichtigsten Litteraturangaben, besonders über die Urheber der Etymologien (der echt germanischen Wörter), vorbereiten und zur baldigen Ausführung bringen möchte.

Upsala.

Karl Ferdinand Johansson.

Pastrnek Fr. Bibliographische Übersicht über die slavische Philologie 1876—1891 (Suppl.-Bd. zu Jagić Archiv für slav. Philol.). Berlin Weidmannsche Buchhandlung 1892. VIII und 416 S. gr. 8°. M. 15.

Eine Publikation, die gewiss in allen interessierten Kreisen mit Freuden begrüßt wird: haben wir doch seit dem I. Bd. des Archivs auf eine Fortsetzung der dort begonnenen Bibliographie warten müssen, die zu bieten dem Begründer derselben, Jagić, seine anderweitigen, so umfang- und inhaltsreichen Arbeiten nicht die nötige Musse liessen.

Ein Buch wie das vorliegende ist immer sehr schwer zu rezensieren. Man müsste, um demselben völlig gerecht werden zu können, eigentlich die ganze Arbeit noch einmal durchnachen: denn erschöpfende andere Bibliographien, an deren Hand man eine Kontrolle anstellen könnte, gibt es ja insbesondere für in periodischen Schriften erschienene Publikationen, die hier naturgemäss im Vordergrund stehen, nicht. Ich habe mich mit einigen Stichproben begnügen müssen, die P.s Buch glänzend bestanden hat: das Buch ist mit einem Fleisse, mit einer Umsicht geschrieben, für die wir dem Verf. namentlich in Hinsicht auf die Mühsamkeit und Undankbarkeit von dergl. Arbeiten nicht erkenntlich genug sein können. Dass Manches auch bei P. fehlt, darf Niemand wunder nehmen: ist doch das weite Gebiet, dem sein Buch gewidmet ist (Allgemeine Hilfsmittel, Sprachwissenschaft, Litteratur, Volkstum, Altertum), bei der Zersplitterung der slav. wissenschaftlichen